

Das Feldlager wird bebaut

In Harleshausen sollen auf 5,3 Hektar Land bis zu 40 neue Baugrundstücke entstehen

VON CHRISTINA HEIN

HARLESHAUSEN. Harleshausen bekommt Zuwachs. Demnächst sollen im neuen Bebauungsgebiet Zum Feldlager für Bauherren 30 bis 40 neue Grundstücke zur Verfügung stehen. Die Stadt plant, an der Straße Zum Feldlager auf einer Fläche von 5,3 Hektar (das sind zehn Fußballfelder) ein Baugebiet für Wohnhäuser auszuweisen. Dort können zwischen 60 und 80 Wohnungen entstehen, in denen nach Berechnungen des Geschäftsführers des planenden Büros Infranet, Volker Mohr, zwischen 150 und 200 Menschen wohnen werden.

Bürgerbeteiligung

Als „gute Entwicklungsfläche für Wohnbauland“ bezeichnete Petra Gerhold vom städtischen Amt für Stadtplanung und Bauaufsicht das Areal zwischen der Straße Zum Feldlager an der Bahntrasse und der Niederfeldstraße. Während der jüngsten Ortsbeiratssitzung in Harleshausen präsentierte sie die Pläne und gab den Startschuss für eine frühzeitige Bürgerbeteiligung. „Im übernächsten Jahr kann es dort schon mit Bauen losgehen“, sagte Gerhold. Vorgesehen sind klassische Einfamilienhäuser. Auf 20 Prozent der Fläche soll eine Reihenhausbebauung entstehen. Die Bauhöhe müsse sich am Bestand orientieren. Die Erschließung geschehe „verträglich und sicher“ und unter Berücksichtigung der bestehenden Verkehrswege.



Hier wird demnächst gebaut: Früher waren die Flächen für das neue Baugebiet an der Straße Zum Feldlager teilweise Felder der Versuchsanstalt.

Foto: Herzog

Auch in die fernere Zukunft wurde bereits geblickt: „Der Bebauungsplan ist ein in sich abgeschlossener erster Umsetzungsschritt der Siedlungsentwicklung“, erklärte Mohr und stellte in dem Zusammenhang schon die perspektivische nördliche Erweiterung vor. Dort soll langfristig auf einer Fläche von weiteren vier Hektar ebenfalls gebaut werden und Wohnraum für 100 bis 120 Menschen entstehen.

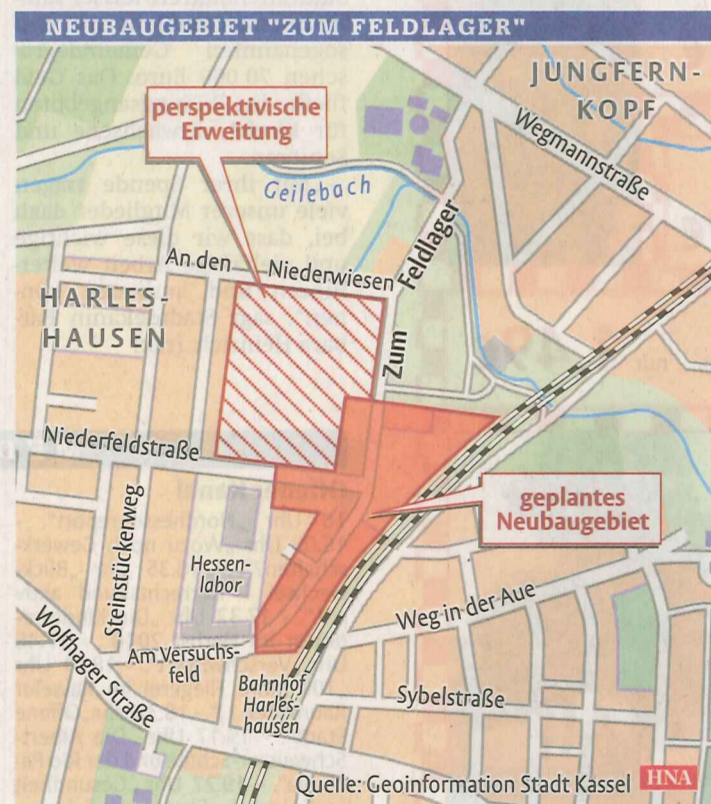
Mohr stellte drei Planvarianten vor, die sich vor allem darin unterscheiden, wo Grünzüge und Frischluftschneisen vorgesehen sind. Darüber wurde während der gut besuchten Ortsbeiratssit-

zung angeregt diskutiert. Die Wahrung der Frischluftzufuhr und der Möglichkeit, sich auch weiter im Grünen bewegen zu können, waren die wichtigsten Punkte, die im Bürgergespräch gefordert wurden.

Über die Höhe der entstehenden Anliegerkosten - ebenfalls ein Thema der Bürger - konnte Gerhold noch keine Angaben machen. Ortsbeiratsmitglied Sabine Stern (Grüne) bat darum, darauf zu achten,

das Neubaugebiet nicht zu dicht zu bebauen. „Wir unterstützen die Pläne der Stadt“, sagte Ortsvorsteher Reinhard Wintersperger (SPD). Es sei der einzige Bereich im Stadtteil, wo noch eine Entwicklung möglich sei. Allerdings wünschen sich die Ortsbeiratsmitglieder, dass die Grundstücke zu erschwinglichen Preisen verkauft werden, damit dort vor allem junge Familien mit Kindern Bauland erwerben können.

Archivfoto: nh



SERVICE

Bauland in der Stadt Kassel

Derzeit ist folgendes städtisches Wohnbauland im Angebot.

Sofort bebaubar
Stadtteil Wolfsanger
- Baugebiet Triftweg: 25 Bauplätze; davon 12 reserviert, Baugebiet Dessenborn: 13 Bauplätze; davon vier reserviert

Stadtteil Fasanenhof
- Baugebiet E.-T.-A.-Hoffmann-Straße: zwei Bauplätze; davon einer reserviert (rückwärtige Ihringshäuser Straße)

Für folgende Baugebiete laufen die Erschließungsmaßnahmen:

Stadtteil Harleshausen
- Altanenwiesenweg: 6 Bauplätze
Bebauung voraussichtlich ab Sommer 2011

Stadtteil Kirchditmold
- Baugebiet Schlossäckersstraße 15 Bauplätze
Bebauung geschieht voraussichtlich ab Frühjahr 2012